



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 51

MAI 2023

LIEBE LESER:INNEN,

was sind gerade die häufigsten Worte, die Ihnen begegnen? Vielleicht Klima, Krise, Ukraine, lesen können oder nicht nach der vierten Klasse Grundschule, die Wahlen, die Wahlbeteiligung in Bremen, die Bärin in den bayrischen Alpen? Oder doch Musik in allen ihren Formen, der ESC und die Tatsache, dass die Musikschule Bremen den 75. Geburtstag feiern kann? Es ist einfach viel los. Hoffentlich gefällt Ihnen etwas aus dem Potpourri unserer Arbeit und den ausgewählten Themen!

- 1) Neues vom Vorstand
- 2) Kommentar zum Wahlergebnis
- 3) Termine
- 4) Nachrichten aus Hamburg
- 5) Nachrichten aus dem Landesmusikrat Bremen
- 6) Fachliche Angebote

1) NEUES VOM VORSTAND

- Der Kindertherapiefonds (KTF) wird immer mehr nachgefragt und war leider ziemlich ausgeschöpft. Umso mehr freuen wir uns, dass wir einige Spender:innen für den KTF gewinnen konnten. Spender:innen waren: Dr. Heines Stiftung, Jeanne d'Art Stiftung, Stadtteilstiftung Hemelingen, Zeisner Stiftung und Aktion Hilfe für Kinder. Ein großes Dankeschön an die Spender:innen, schön, dass wir jetzt wieder benachteiligten Kindern Musiktherapie ermöglichen können. Deren Eltern beteiligen sich mit einem geringen Beitrag an den musiktherapeutischen Behandlungen.
- Wie bereits berichtet, wird durch eine erfolgreiche Kooperation zwischen der Musikschule Bremen und dem BIM seit Mai 2022 eine musiktherapeutische Sprachförderung an fünf Bremer Grundschulen durchgeführt. Finanziert wird das Projekt über das Programm „Schüler:innen stärken“ (Corona-Aufholpaket) und kann vorerst bis zum Jahresende fortgeführt werden. Nach einer Pressemitteilung an alle Bremer Grundschulen wurde von dort reges Interesse gemeldet. Darüber hinaus wurde ein Forschungsprojekt, gefördert von der Deutschen Musiktherapeutischen Gesellschaft (DMtG), ins Leben gerufen. Von November 2023 bis April 2024 erhalten sechs

Gruppen von Drittklässlern aus drei Bremer Grundschulen unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. Anne-Katrin Jordan die Möglichkeit, im Rahmen des Forschungsprojektes ein Gruppenmusikangebot zu durchlaufen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Untersuchung der Wirksamkeit in der Unterscheidung zwischen sogenannten "lauten" und "leisen" Kindern gelegt.

- **!** Wir suchen noch Musiktherapeut:innen, die Lust haben, in Schulen zu arbeiten. Gern eine Mail an Anne-Katrin.Jordan@medicalschoo-bremen.de !
- Die beiden Kindergruppen, die über "Stark im Sozialraum" der Stadt Bremen finanziert wurden (stadtteilbezogen, gegen Isolationstendenzen nach Corona), werden diesen Monat abgeschlossen. Wir treffen uns um das Projekt auszuwerten und alle Unterlagen einzureichen. Eine der Gruppen fand im Zentrum statt, eine an einer Grundschule (Schule am Postamt).
- BIM hat eine neue Telefonnummer! – **0152-52971406**

2) KOMMENTAR ZUM WAHLERGEBNIS

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Infobriefes war das amtlich festgestellte Ergebnis noch nicht veröffentlicht, allerdings werden Abweichungen von den Hochrechnungen von geringerer Bedeutung sein. Da die SPD als einzige Partei die Künstlerischen Therapien (Küth) in ihr Wahlprogramm aufgenommen hatte, interessiert uns deren gutes Ergebnis mit 30,1% besonders. Vor der Regierungsbildung stehen nun Sondierungen und Verhandlungen an, die erste Bürgerschaftssitzung findet dann im Juli statt.

Wichtig wird in den kommenden Koalitionsgesprächen sein, dass die Küth nicht unter den Tisch fallen, und dass die Gesundheitspolitiker:innen aller in der Bürgerschaft vertretenen Parteien sich für unseren Beruf auch in der anstehenden Legislaturperiode stark machen werden. Dies muss ein Ziel im Interesse aller unserer Patient:innen sein!

Zwei Stimmen zum Stand der Kultur im Land Bremen: Der Kulturbereich hat nach Ansicht des Direktors der Kunsthalle Bremen im Wahlkampf leider bei keiner Partei eine große Rolle gespielt, und Michael Börgerding, Generalintendant des Theaters Bremen, wünscht sich, dass Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz weiter im Amt bleibt.

3) TERMINE

- **14.6. Fachforum „Gesundheit in Bremen-Hemelingen, Bürgerhaus Hemelingen** - Inhaltlich wird das Thema „Einsamkeit und Isolation“ im Fokus stehen. Mehr bei <https://www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/fachforum-gesundheit-hemelingen/> <<https://www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/fachforum-gesundheit-hemelingen/>
- **21.6. Kultur in Bremen:** Am 21. Juno ist es wieder soweit, das Fete de la Musique zu feiern. In Frankreich darf jede:r, ob klein oder groß, ob Anfänger oder Musikprofi, an diesem Tag auftreten. Und das alles kostenlos und spontan. In Bremen begeht das Institut Francais in seinem schönen Haus im Musiksalon und Garten an der Contrescarpe 19 diesen Tag mit einem Programm zwischen 16.00 und 23.00. Es wird französische Chansons und bretonische Tänze geben, zudem Jazz und Chormusik. Es ist sehr schön, nach der Coronazeit wieder gemeinsam Musik zu erleben und die Vielfalt der musikalischen Genres zu feiern. Mehr unter <https://www.institutfrançais.de/bremen/event/fete-de-la-musique-2023-22250>

4) NACHRICHTEN AUS HAMBURG

- 24. Juni ab 12.00 Uhr bis 25. Juni 13.30 Uhr: Das Symposium Crossover lädt in die Hochschule für Musik und Theater ein zu Improvisation und Transformation in Kunst – Künstlerischer Therapie – Gesellschaft und beschäftigt sich mit künstlerischen, therapeutischen, intermedialen und intersektionalen Prozessen, realisiert u.a. in einem „klanginspirierten Spaziergang durch die Hamburger City, in einer Veranstaltung an zwei verbundenen Orten, die fundierten fachlichen Input mit Kunst und weiteren Genüssen verbindet“, so die Veranstalter.
Interessant ist ebenfalls der Blogbeitrag <https://www.musiktherapie.de/blog/rezensionen/2023/03/warum-crossover-wir-fragen-das-veranstalterteam-der-tagung-in-hamburg/> und die Webseite SYMPOSION – CROSSOVER (hfmt-hamburg.de).
Die Leitung liegt in den Händen der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, sowie der MSH Medical School Hamburg.
Das Symposium ist durch die DMtG mit 16 Fortbildungspunkten zertifiziert. Anmeldung und Teilnahmegebühr: musiktherapie@hfmt-hamburg.de, inkl. Catering zwischen € 70,- und 140,-
- An der MSH Medical School Hamburg, Fakultät Art, Health and Social Science, Department Künstlerische Therapien können ab Oktober 2023 Kunst-, Musik-, Tanz- und Theatertherapie im Bachelor studiert werden. Bewerbungen sind jederzeit möglich.
Bei Fragen gern die jeweiligen Ansprechpersonen kontaktieren. Gern können wir individuelle telefonische Beratungsgespräche vereinbaren.
Weitere Informationen unter: <https://www.arts-and-social-change.de/bachelor/>
- Außerdem lädt die MSH zu Offenen Campustagen ein am 17. Juni 23 und am 9. September 23. Anmeldungen unter <https://www.arts-and-social-change.de/study/offener-campus/>.

5) NACHRICHTEN AUS DEM LANDESMUSIKRAT BREMEN

In der gut strukturierten Mitgliederversammlung am 19. April berichtete der Vorsitzende Marc Niemann über einige Höhepunkte der zahlreichen vergangenen und laufenden Aktivitäten, u.a. Chorwettbewerb, Internationaler Klavierwettbewerb, Wahl der Mandoline als Instrument des Jahres. Die Mandoline sei eine „Brückenbauerin unter den Instrumenten“, da sie sowohl Volksinstrument sei als auch in der Klassischen Musik, in Folk und Pop eine Rolle spiele. Dennoch ist die Entwicklung der Mandoline gerade im norddeutschen Raum rückläufig, da es an Nachwuchs und Lehrkräften mangelt. Aus diesem Grund kooperiert der Landesmusikrat Bremen 2023 mit dem Nordkolleg Rendsburg, das einen dreiphasigen Workshop unter dem Titel „Mandoline für Gitarrist:innen“ plant, um die Möglichkeit zu nutzen für die Auseinandersetzung mit diesem faszinierenden Instrument zu werben.

Ilse Wolfram, BIM, informierte über eine aktuelle Resolution des Deutschen Musikrats im Anschluss an die aktuelle Fachtagung „Musik und Demenz“ in Heidelberg, und bat den LMR-Vorstand, sich am Entstehen des geplanten Fonds auch in Bremen zu befassen. (In der aktuellen Ausgabe 1/2023 der „Musiktherapeutischen Umschau“ ist ein ausführlicher Beitrag des Chefredakteurs über die Initiative nachlesbar)

In der anschließenden Podiumsdiskussion „Zum Stand der Kultur im Land Bremen“ wurden nach der Begrüßung durch die Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz die kulturpolitischen Sprecher der Parteien vom Vorsitzenden und Moderator befragt. Aus dem Publikum gab es neben Lob für die Arbeit des LMR auch kritische Ergänzungen zu den teilweise sehr allgemein gehaltenen Statements der Parteienvertreter:innen. Sowohl das Niveau als auch die Zahl der Bewerber:innen für das Lehramt Musik an der Universität habe in den letzten Jahren sehr nachgelassen, ein erfolgreiches Heranführen der Kinder und Jugendlichen an Kultur sei so nicht möglich, die Bedeutung der Kinderchöre als Einstieg in kulturelle Bildung wurde nicht erwähnt.

6) FACHLICHE ANGEBOTE

- **IN HEIDELBERG:** Musiktherapie als Methode in der psychotherapeutischen Arbeit mit depressiven Erwachsenen. Die Wochenendfortbildung findet am Freitag, 7. Juli ab 11.00 bis Sonntag, 9. Juli 16.00 statt und ist mit 25 Punkten zertifiziert. Ziel der FB ist die Vermittlung von „einfach anwendbaren Musiktherapie-Interventionen“. Anmeldung und Kontakt: sabineRittner@gmx.de
- **IN HAMBURG** Vom 20. bis 23. Juli 23 findet in der MSH Medical School Hamburg (Schellerdamm 22-24) die Weiterbildung Neurologische Musiktherapie statt, u.a. mit Corene und Michael Thaut. Beide Fachleute sind ausgewiesene Forscher in diesem Gebiet.
Informationen und Registrierung hier: <https://www.eventbrite.ca/e/neurologic-music-therapy-training-inst-july-20-23-hamburg-germany-tickets-623983450297>

Gerne nehmen wir auch künftig Ihr Lob, Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Mit den besten Grüßen –

Ihre Ilse Wolfram (Redaktion), Anette Hoffmeier (Layout), und der BIM-Vorstand